

Weisse Laken

Eine Geschichte um den Erzengel Michael

Von junochan

Kapitel 7:

Titel: Weisse Laken

Teil: 7/7

Fandom: Angel Sanctuary

Autor: JUNO [juno@juno-net.de]

Rating: PG 14

Pairings: Raphael x Michael, Michael + ???

Warnungen: Sap, Fluff, Angst, Lime (es sei denn, es gibt noch was schwächeres als Lime...)

Disclaimer: Gehört alles Kaori Yuki!

Inhalt: Der letzte Teil... wie wird es zwischen den beiden Erzengeln ausgehen?

Anmerkung: Dieser Teil ist der kürzeste der ganzen Geschichte geworden. Naja, so ist das nunmal bei letzten Teilen, da kommt man halt irgendwann an das endgültige Ende an ^^;

Es hat mir unheimlich Spaß gemacht, diese Geschichte zu schreiben und trotzdem (oder gerade deswegen?) bin ich froh, sie nun zu Ende gebracht zu haben! Vielen Dank an alle, die sie bisher aufmerksam verfolgt haben und auch an jene, die sie vielleicht in Zukunft noch lesen werden ^__^

~*~*~

Weisse Laken ~ Teil 7

"Beweise mir, daß du kein Kind mehr bist."

Helle Lippen kamen auf Michael zu und berührten seine. Es war nur ein kurzer Kuss, doch der rothaarige Engel senkte seine Lider und ergab sich der Berührung:

"Ich würde alles tun, damit du mich endlich als den erkennst, der ich bin."

Die Lippen formten sich zu einem Grinsen, das ein dumpfes Lachen versteckte.

"Warum lachst du?" Michael öffnet die Augen und blickte hoch.

"Weil ich mich freue." Blaue Pupillen blickten ihn an. "Freust du dich nicht?"

Der Engel des Krieges hob eine Hand und packte in das blonde Haar, das ihm entgegenfiel.

Ein Lächeln zeigte sich auf seinem Gesicht:

"Doch..."

Vorsichtig zog er Raphaels Kopf zu sich hinunter und küsste seinen Mund. Seine Lippen öffneten sich und liessen dem Anderen freien Zugang. Warm strichen weiche Hände über seine Haut - ihrem eigenen Willen folgend, fanden sie ihren Weg. Das weisse Hemd glitt von seinen Schultern und er liess sich nach unten drücken.

Raphael unterbrach den Kuss: "Du musst die Augen schließen, Mika-chan."

"Aber ich will dein Gesicht sehen."

Der blonde Engel runzelte die Stirn. "Das ist aber nicht sehr romantisch."

"Hab ich gesagt, daß ich's romantisch will?"

"Du könntest dich ruhig mal etwas anpassen. Es kann ja nicht immer alles nach deiner Pfeife tanzen. Ausserdem nimmst du eh immer viel zu wenig Rücksicht auf an-"

"Okay, okay!" Michael hatte seine Hand flach auf Raphaels Mund gelegt und ihn so zum Schweigen gebracht. Langsam nahm er seine Hand wieder weg, entspannte sich auf dem breiten Arbeitstisch und schloss die Augen. "Zufrieden?"

"Perfekt."

Die Lippen senkten sich wieder auf Michael, doch diesmal liebkosten sie seine Brust. Der Engel des Krieges spürte, wie sie dem früheren Weg der Hände folgten und sein Körper von Küssen bedeckt wurde. Kühle Luft strich seine Haut, doch die warmen Berührungen überdeckten dieses Gefühl. Als seine Beine gespreizt wurden, hielt er den Atem an...

"Für mich wirst du immer ein Kind bleiben."

Die Lippen kehrten wieder zu seinem Mund zurück und küssten ihn, wie zum ersten Mal.

Michael öffnete die Augen und sah in sein Spiegelbild.

"Welch ein Glück."

"Ich bekomme nicht jede Nacht die Unschuld geschenkt."

~*~

"Raphael!" Michael beugte sich vor und kniff dem blonden Engel in die Wange. "HEY! Wach auf!"

Der verzog das Gesicht und gab ein Brummen von sich. Allmählich öffnete er seine Augen und schaute müde zu dem Störenfried, der neben ihm auf dem Bett kniete. "Was denn? Schon Morgen?" Er blinzelte und sah zu den hohen Fenstern hinüber. "Ist doch noch stockdunkel." Gähmend drehte er sich im Liegen um. "Lass mich noch schlafen, Mika-chan..."

Der Rotschopf runzelte die Stirn und sah hinunter auf seine Hände. Dann packte er den Laptop, der immer noch zwischen den weissen Laken hervorschaute und kletterte aus dem Bett.

~*~

Als Raphael einige Stunden später aufwachte, hörte er bereits das Surren des Gerätes. Es war immer noch düster in Michaels Zimmer, aber zwischen den schweren Vorhängen drangen bereits vereinzelt Sonnenstrahlen in den Raum. Der Windengel wälzte sich in dem gewaltigen Bett herum, so daß er Michael sehen konnte. Dieser hockte mit dem Laptop auf dem Boden und starrte in das Licht des Monitors.

"Mika..." Er neigte den Kopf leicht zur Seite. "Hey, Mika!"

Der kleinere Engel blickte auf und nun sah Raphael, daß er weinte.

"Stimmt was nicht?"

Michael sah sein Gegenüber eine Weile einfach nur an. Dann blinzelte er. "Nein." Er senkte den Blick und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. "Jetzt ist alles wieder in Ordnung."

Raphael runzelte die Stirn: "Jetzt?"

"Ja." Michael schaute ihm wieder in die Augen. "Wir müssen das hier beenden."

Ruckartig richtete sich der blonde Engel auf. "Was sagst du da?! Wieso?" Er hob einen

Arm und deutete mit dem Finger auf den Schwarzen Laptop. "Doch nicht wegen ihm?!"

Michael lächelte: "Wieso nicht?" Er hob die Augenbrauen und sein Lächeln wurde zu einem Grinsen. "Hätte nicht gedacht, daß dich das so aufregt, Mr. Superplayboy. Findest doch schnell jemand anderes!"

"Das ist jetzt nicht die Zeit für Scherze, Michael!" Eilig kletterte der Engel der Heilung aus dem Bett und legte mit wenigen Schritten die Distanz zu dem rothaarigen Engel zurück. "Ich will DICH!"

"Man kann halt nicht alles haben." merkte Michael an und verdrehte dabei die Augen.

Raphael liess sich neben ihm auf die Knie fallen.

"Das mag sein, aber ich werde mich nicht so leicht geschlagen geben! Dein Bruder hat sich NIE um dich gekümmert! NIE!!" Er legte eine Hand auf die Oberkante des Laptops und klappte ihn mit einer schnellen Bewegung zu. "Er verdient dich doch gar nicht!!"

Goldene Augen sahen ihn müde an.
"Raphael..."

"Und selbst wenn... er ist zu weit weg!"

Eine blasse Hand hob sich und strich durch Raphaels Haar, berührte dann leicht sein Kinn, so daß er aufsah.

Michael schüttelte langsam den Kopf.

"Da irrst du dich, Raphael." Er liess seine Fingerspitzen sanft über Raphaels Lippen streichen, bevor er die Hand zurückzog und auf seine Brust legte.

"Er ist hier."

Raphaels Blick folgte dem Verlauf des Drachen, der auf Michaels Wange, Hals und Brust tätowiert war, bis zu der Hand, die sich über die Schwingen des grünen Wesens gelegt hatte.

"Das steckt also dahinter." Er kniff die Augen zusammen. "Du wirst ihn nie loswerden, wenn du es nicht willst."

"Ich weiss." Michael stemmte sich vom Boden hoch und richtete sich langsam auf. "Darum muss ich unsere Beziehung beenden, bevor sie zu eng wird." Er blickte Raphael direkt in die Augen. "Ich kann nicht sagen, ob ich Aniki wirklich loswerden will."

Die Augen nach Vorne gerichtet, schritt er zu einem Fenster und zog den Vorhang beiseite. Im Licht der Morgensonne breitete er seine Engelsschwingen aus und atmete tief ein.

"Vielleicht kann ich ihn ja irgendwann vergessen."

Er wandte sich um und sah zu Raphael zurück.

"Kannst du auf mich warten?"

Mit einem Seufzen erhob sich der blonde Engel vom Boden und trat neben Michael in das Licht.

Aus seiner Hosentasche kramte er ein Päckchen Zigaretten und liess eine herausrutschen.

"Vielleicht."

Er klemmte die Zigarette zwischen seine Lippen und sah den Engel des Feuers auffordernd an.

"Der Scheiss ist ungesund, weisst du?"

"Hatten wir das Thema nicht schonmal?"

"Du solltest echt damit aufhören!"

"Das lass ich mir von dir doch nicht sagen!"

"Was soll DAS denn heissen, EH?! Willst du den GROSSEN, DEN EINZIGARTIGEN, DEN UNSTERBLICHEN, UNVERGLEICHLICHEN GEBIETER DES FEUERS, DEN-"

"Halt den Rand, Mika-chan. Wen willst du damit eigentlich beeindrucken?"

"KOMM MIR NICHT SO!!!"

"Sei ruhig und gib mir endlich Feuer..."

"Pah..." Mit einem Fingerschnippen entzündete Michael die Zigarette des Windengels.

Es war fast, als wäre nichts geschehen.

~ Ende ~

Nachwort: Ich glaube, ich hatte von Anfang an (wenn auch nur unbewusst) die Absicht, die beiden wieder auseinander zu bringen. Dabei sind sie so ein süßes Paar ;__;
Aber ob sie je dauerhaft zusammenbleiben können...?

Vielleicht. Irgendwann.

Was bedeutet Zeit schon für einen Engel...

~*~*~

<http://www.juno-net.de>

